

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1805

3 (16.1.1805)

P f o r z h e i m e r

W ö c h e n t l i c h e N a c h r i c h t e n .

Nro. 3. Mittwochs den 16ten Januar 1805.

Politische Neuigkeiten.

Teutschland.

[Reichstag.] Am 7. Jan. haben die Berathschlagungen über den Rheinschiffahrts-Vetrot-Vertrag ihren Anfang genommen.

Man glaubt in Regensburg, der Pabst werde den Kur-Erzkanzler dorthin begleiten und über Wien nach Rom zurückkehren.

[Karlsruhe.] Der Durchl. Kurfürst hat dem See-Schlosse zu Ludwigsburg den Namen mon repos (meine Ruhe) gegeben.

Von den Arbeiten der seit dem 27. Nov. versammelten Landesversammlung hört man noch nichts. Die von derselben gewählten Ausschüsse haben die landesherrliche Confirmation noch nicht erhalten. Einerseits wird der Militärbeitrag vorher gefordert, anderseits zu vor die Bestätigung der Ausschüsse verlangt, da die Legitimation der Auszahlung von dem engern Ausschuss constitutionsmäßig bewilligt werden müsse.

In voriger Woche wurden dem H. Buchdrucker Cotta und den Buchbindern alle noch nicht verkauften württembergischen Kalender von der Ausgabe mit dem Titel: für Stadt und Land) abgenommen; dem Vernehmen nach wegen einiger darin enthaltenen deutbaren Anekdoten.

[Stralsund.] Der König und die Königin, die am 1. Jan. der öffentlichen Gottesverehrung anwohnten, werden sich nach Wittow begeben, um von dort die Ueberfahrt nach Schweden zu versuchen.

Frankreich.

[Gesetzgebendes Korps.] Am 7. Jan. brachten 2 Staatsräthe einen Gesetzesvorschlag in Betreff der Militär-Conscription des Jahres XIV. vor das gesetzgebende Korps. Lacuée zeigte in seiner Rede, daß nicht mehr als in vorigen Jahren verlangt würde, und diese Zahl zureichend, jedoch nothwendig seye, um die Integrität des Reichsgebiets und das Gewicht Frankreichs in der Wagschale von Europa zu behaupten.

Ein Decret bestimmt die Ehrenbezeugungen, die dem Kaiser erwiesen werden müssen, wenn er nach einem Seehafen oder in ein SeeZeughaus kommt, oder die Flotte besucht.

[Brügge.] Die Stadt Brügge, die ehemals durch ihre Fabriken so berühmt war, und noch 35,000 Einwohner u. ansehnliche Tuch- u. Leinwand- u. c. Fabriken hat, und durch 3 Kanäle mit Ostende, dem Meere, und mit Gent, Brüssel und Lille in Verbindung steht, wird auch ein besonders Handelsgericht erhalten.

[Pabst.] Am 3. Jan. hat der Pabst eine Reise nach Versailles gemacht, woselbst er von den Einwohnern viele Beweise ihrer Devotion erhalten hat. Seine Keuschheit gewinnt ihm die Herzen vieler. Am 8. Jan. besuchte er das Museum der Naturgeschichte zu Paris.

Noch ein Vertrauter des am 25. Juni 1804 guillotinierten Georges, Namens Guillemot, ist an der See-Küste am 16. Dec verhaftet worden, nachdem er vergeblich versucht hatte, auf die brittischen Schiffe zu entkommen.

Am 4. Jan. wollten 3 kleine brittische Schiffe den franz. Kaper Vinerer auf der Rhede zu St. Valerien Caux durch Entern nehmen, das Schiff wurde erstiegen, aber alle, die geentert hatten, von der Mannschaft des Kapers gefangen genommen.

Spanien.

Man sagt: Zugleich bei Ausfertigung des Kriegstranifestes sey auch eine Allianz zwischen Spanien und Portugall unterzeichnet worden, und letzteres werde demnach mit Spanien gemeine Sache gegen Großbritannien machen.

Es marschiren bereits Truppen nach dem Lager von St. Roch, um Gibraltar zu belagern. Auch ein Korps französischer Truppen soll sich in gleicher Absicht dahin begeben.

Die brittischen Schiffe haben zu Anfang des Dec. unweit Cadix wieder 2 span. Fregatten, wovon die eine aus Lima in Peru, die andere von Veracruz in Mexico kam, genommen, leg-

tere aber gieng in der nächsten Nacht zu Grunde, da das brittische Linienschiff durch ein falsches Manövre daran stieß, und sie versenkte.

Man hat nach allen auswärtigen Besitzungen Avis-Schiffe abgesandt, welche die Nachricht vom ausgebrochenen Kriege dahin bringen sollen. Zu Ausrüstung von Kapern werden die Kanonen u. aus den königlichen Zeughäusern umsonst gegeben. Spanien hat noch 65 Linienschiffe und eine verhältnißmäßige Anzahl Fregatten und kleinerer Kriegsschiffe.

Ubrigens hat Spanien durch Seuchen, Theuerung und Erdbeben in letztem Jahre 1 Million von seiner Bevölkerung eingebüßt.

B a r a d i e n.

Ein Beschluß der (Staats-Bewind) Regierung hatte befohlen, die strengen Befehle des franz. Oberbefehlshabers Marmont wegen Abweisung der aus England kommenden Waaren, nicht zu befolgen. Auf Begehren des Kaisers Napoleon mußte aber jener Beschluß zurückgenommen werden, und die 4 Mitglieder der Regierung, welche denselben veranlaßt hatten, ihren Abschied nehmen.

S e l v e t i e n.

Am 1. Jan. ist die Land-Ammanns-Würde von dem neuen Land-Ammann Gluz aus Solothurn angetreten worden. Der bisherige Land-Ammann von Wattenwyl aus Bern war mit demselben auf der Grenze zu Frauenbrunn, um die Ubergabe dieser Würde zu vollziehen, zusammengetroffen.

D ä n e m a r k.

[Leibeigenschaft.] Durch eine königl. Verordnung vom 19. Dec. ist die Leibeigenschaft in den Herzogthümern Schleswig u. Holstein vom 1. Jan. 1805 an, zufolge des von den Prälaten, Ritterschaft u. übrigen Gutsherrn gefaßten und vom Könige genehmigten Beschlusses, abgeschafft worden.

R u ß l a n d.

Aus einem Amtsberichte sieht man, daß die Russen die persische Festung Erivan am kaspischen Meere vom 5. Juli bis 4. Sept. belagert, hierauf sich aber wegen Mangel an Lebensmitteln und wegen ausgebrochener Unruhen in der Gegend des Berges Kaukasus von da wieder zurückgezogen haben.

Der Großfürst Constantin wollte in der Mitte des Jan. eine Reise nach Teutschland machen, und zuerst seine Schwester in Weimar besuchen.

N o r d A m e r i k a.

Seit dem 5. Nov. ist der Congress wieder

in der Bundesstadt Washington versammelt. Am 8. Nov. hielt der Präsident Jefferson die Eröffnungsrede. Man sieht daraus, daß die Besitznahme der Provinz Louisiana und die Erbauung eines Havens zur Beförderung der Schifffahrt auf dem Fluß Mobile nun von Spanien kein Hinderniß mehr finden wird, daß aber die Grenzen zwischen den amerikanischen u. spanischen Besitzungen noch genau bestimmt werden müssen. Die Finanzen sind fortdauernd in gutem Zustande. In dem Jahre vom 1. Oct. 1803 bis 30. Sept. 1804 betrug die Staats-Einnahme 11½ Mill. Dollars, wovon außer den gewöhnlichen Ausgaben und den Zinsen der Nationalschuld 3 Mill. 600,000 Dollars an letzterer abbezahlt werden konnten; womit auch im laufenden Jahre wird fortgefahren werden können.

Lob der Franziskaner im N. Weilburgischen.

Ehemals waren die Franziskaner als Feinde des Lichtes berüchtigt, und man sagte von ihnen, daß sie die Aufklärung zu hemmen und die Beförderer derselben zu unterdrücken trachteten. Um so mehr verdient bemerkt zu werden, was ein Correspondent der Nat. S. d. T. N. 51. 1804. aus dem Nassau-Weilburgischen zu ihrem wahren Ruhme berichtet. „Sie haben, versichert er, mehrere alte eingewurzelte Vorurtheile ausgegeben, und sind selbst thätig bemüht, den schädlichen Aberglauben der finstern Jahrhunderte zu verdrängen. Sie dulden schlechterdings nicht mehr, daß ihre Mitbrüder, welche den Herrn Seelsorgern auf dem Lande im Predigen und Austheilen der heil. Sacramente ausschließen, Lucaszettel, Amulette, Hexenpulver u. geweihten Hausaamen unter die Landleute vertheilen. Auch haben sie ihren Mitbrüdern strenge verboten, über das Vieh den Segen zu sprechen, um es von Krankheiten zu heilen, oder Ställe zu benediciren um die Hexen daraus zu vertreiben. Möchten doch auch die Kapuziner zu Dornhofen ein Gleiches thun, und nicht mehr zugeben, daß der Bruder Dismas auf dem Lande mit Lucaszetteln Unfug treibet. Es würde ihrem Herzen wahre Ehre machen und ihnen mehr Vortheil bringen, als die schmutzigen Quacksalbereyen, die die ganze vernünftige Welt verabscheuet. Die P. P. Franziskaner sind seit einigen Jahren öffentliche Lehrer der Theologie auf der Schule zu Limburg an der Lahn; sie gebrauchten bisher zu ihren Vorlesungen scholastische und casuistische Schulbücher, die aber dem jetzigen Grade der Kultur der theologischen Wis-

enschaften nicht im geringsten entsprechen. Jetzt haben sie aber die alten u. unbrauchbaren Schulbücher abgeschafft, und an deren Stelle bessere von aufgeklärten katholischen Theologen als Vorlesebücher eingeführt, nach deren Anleitung sie treffliche Geistliche bilden, welche bei den bevorstehenden Veränderungen in den äusserlichen Religions-Anstalten ihre Gemeinden richtig belehren und gehörig beruhigen können. Auch haben die Hadamarischen Franziskaner angefangen, den unverständlichen lateinischen Choralgesang abzuschaffen, und dafür neue Kirchenlieder in teutscher Sprache bei der Gedächtnisfeier Jesu oder der Messe einzuführen. — Schön u. ruhmvoll ist also die Bahn, welche diese gescheiden Ordensleute betreten haben, und loblich ihr Eifer für die Beförderung des Guten. — Da ein so erleuchtetes Oberhaupt (Der Kur- u. Erz-Kanzler, v. Dalberg) jetzt an der Spitze der röm. katholischen Geistlichkeit in Teutschland steht, so finden gewiß solche rühmliche Aenderungen alle Aufmunterung, und dies wird Nachahmung bei andern erwecken.

Nachtrag zu Seite 206 u. 207 der wöchentlichen Nachrichten 1804.

Die Bauern von Rübgarten, welche in der Trunkenheit den Jngen. Lieut. Baur am 6. Dec. unweit Tübingen mißhandelt hatten, sind am 2. Jan. auf den Asberg abgeführt worden, zween auf 1½, und einer auf 1 Jahr. — Von dem dort (S. 207) erzählten Einbruch bei der Krämerin in W. hat man noch keine weitere Spur erhalten, als daß der Nachtwächter in Plietzhausen behauptete, er habe in jener Nacht Morgens 3 Uhr eine Manns- und eine Weibsperson mit Säcken beladen an sich vorbeilaufen gesehen, welche auf seine Frage: „Wohin schon so früh?“ geantwortet hätten: „Nach Keutlingen.“ Indeß wurde jene Krämerin noch kürzlich durch eine andere Betrügerin in Schaden gebracht. Die angebliche Magd der Seifensiederin in Mezingen, welche jener sehr wohl bekannt ist, brachte der Krämerin einen Brief, worinn allerlei Waaren verlangt wurden, und die, 35 fl. 15 kr. an Werth, für die Seifensiederin ohne etwas Arges zu vermuthen abgegeben wurden. Am 26. Dec. wurde aber die Krämerin durch ein obrigkeitliches Schreiben aufgefordert, die an das gedachte Mensch abgegebenen Waaren urkundlich aufzuzeichnen, da die Diebin zu Stuttgart einen ähnlichen Kniff hatte practiciren wollen, aber ertappt worden war, diese Entwendung auch ein-

gestanden, jedoch nicht zur Entdeckung weiterer Theilhaber hatte vermocht werden können.

Selbstmord.

Am 10. Jan. erschoss sich zu Stuttgart ein Buchbindersgeselle oben in dem Hause seines Meisters mit einer Pistole. Er hatte mehrere Tage zuvor an alle seine Bekannte geschrieben und vor ihnen Abschied genommen, auch sein Testament gemacht, das man neben ihm liegend fand. Er war aus Brünn, katholischer Religion und 23 Jahre alt. Seinem Vorgeben nach hat er keine Eltern mehr, und ein Vermögen von 12000 fl. In Augsburg wollte er ein Mädchen heurathen, das ihn nicht wollte; denn er hatte keine Nase mehr. In welchem Feldzuge er diese verlohren, ist unbekannt.

Witterung.

Vom 9. — 14. Jan. trockene Kälte bei Ostwind, am 14. u. 15. Jan. Regen u. Thauwetter. Der Thermometer stand früh am 9. Jan. auf 11° unter 0; am 10. Jan. 11½°; am 11. Jan. 12½°; am 12. 9½°; am 13. 4°; am 14. 1° unter 0, Abends ½° über 0, am 15. früh 1½° über 0.

Bekanntmachungen.

[Schuldenliquidation.] Des Christian Ferdinand Eichelmeiers Cantortels-Publikation zu Hohenstaad Montag den 21. Jan. auf dem Rathhaus zu Bayhingen, allwo sich die Gläubiger zu Anhörung des Urtheils gehörig einfinden wollen; desgleichen die des Richters Johannes Ehrenfeuchters von Ruith Donnerstags den 17. Jan. Vormittags um 8 Uhr auf dem Rathhaus daselbst. Publicire bei kurfürstl. Oberamt Pforzheim den 14. Jan. 1805.

[Garten-Versteigerung.] Dem Uhrmacher Würte ist ein Stück Garten vor dem Gauchthürle neben Hrn. R. B. Kab und Schumacher Leonhard Kab zum Verkauf ausgesetzt, worzu sich die Liebhaber Montag den 21. Jan. Vormittags auf hiesigem Rathhaus einfinden wollen.

[Haus-Versteigerung.] Die dem Tuchmacher Johann Jakob Bronner bisher zugehörige in der Rauzenbach gelegene Behausung neben Stahlarbeiter Merkle wurde um 463 fl. auf Ratification verkauft, erreichte aber den gerichtlichen Anschlag nicht, weshalb besagte Behausung nochmals auf Steigerung ausgesetzt wird, so daß sich die anderweiten Liebhaber Montag den 21. Jan. Vormittags auf dem Rathhaus allhier einfinden können.

[Baumwollenspinnerei-Versteigerung.] Da der zu Beschäftigung der hiesigen Armen und ihrer Kinder errichtete Baumwollenspinnerei-Atford mit dem tausenden Jahre zu Ende geht, so wurde von Seiten des Armen-Collegii beschlossen, die fernere weite Begebung dieser Entreprie auf weitere drei Jahre von Georgii dieses Jahres an festzusetzen, zu wessen Ende Montag den 28. Jan. bestimmt ist, und worzu die allensfalligen Liebhaber, besonders der hiesige löbl. Handelsstand gesachten Tag Vormittags auf hiesigem Rathhaus bei der Steigerung sich einfinden wollen.

[Haus feil.] Eine zstöckige Behausung Nro. 184. in der Blumengasse, mit einem gewölbten Keller und einem Hof, ist zu verkaufen, und kann in 3 Monaten nach geschlossenem Kauf bezogen werden; man wolle sich dießfalls bei Herrn Bürgermeister Geiger melden.

[Stroh feil.] Im schwarzen Acker ist Erbsen- und Wickenstroh zu verkaufen.

[Güter Versteigerung.] Frau Sonnenwirth Eßigin ist Willens auf nächstem Rathstage in öffentlicher Steigerung Viertelweise zu verkaufen: 1 Morgen Grasgarten im Pomeranzengarten; 1 Morgen Acker im Waagstein, wovon die eine Hälfte mit ewigem Klee eingeklämt ist, die andere aber brach liegt.

[Anfrage.] Die Büchnersche Concordanz wird zu kaufen gesucht, wer sie verkaufen will, beliebe den Preis in hiesiger Buchdruckerei anzugeben.

[Anzeige.] Unterzeichneter ist gesonnen Unterricht im Zeichnen zu geben, und wird jede Stunde im Tage wie auch die Abendstunden dazu widmen. Graveur Boumann.

[Wein = 16. Probe.] In hiesiger Buchdruckerei ist eine Nachricht von den verschiedenen Instrumenten zu haben, die von Herrn Kabinetmeister Dehsole verfertigt werden; besonders wird darin der mannigfaltige Gebrauch des hydrostatischen Prüfers beschrieben, womit man Wein, Most, Milch, Salzsohle, Urin und Brantwein prüfen kann.

Auch ist daselbst für 8 L. zu haben:

Predigt über 1. Sam. Kap. 10, V. 24. Bei Gelegenheit der ausdrücklich verordneten Feier der Thronbesteigung Napoleons, des Kaisers der Franzosen, in der Dürkheimer Konsistorialkirche am roten Sonntag nach Trinitatis 1804 gehalten von Peter Hartmann, evang. luth. Prediger daselbst.

[Bitte für die armen Kinder in der Spinn-Schule, und Dank für Wohlthaten.] Schültern würde ich meine Bitte um Wohlthaten für die armen Kinder in der Spinn-Schule jetzt wiederholen, da die Einwohner von Pforzheim so oft um ihre Gaben angesprochen werden, wenn mich nicht ein zugeschnittenes Geschenk von W. F. C. B. mit 2 fl. 24 kr., von U. 1 fl. 21 kr. und von P. Z. 2 fl. 45 kr. an die jährliche Freude, die man

um diese Zeit diesen Kindern zu machen sucht, aufs neue erinnerte, und die Hoffnung erneuerte, daß noch viele Menschenfreunde mir gefälligst ihre Gaben zur zweckmäßiger Verwendung unter die fleißigen Kinder dieser so nützlichen Anstalt anvertrauen werden. Gott schalt.

Baumwollen-Spinn-Schule.

| vom 3. bis 29. Dec. | Mit Kartätschen ver-dient. | | Gesponnen. | | Mit Spin-nen ver-dient. | | Summe des Ver-dienstes. | |
|---------------------|----------------------------|-----|------------|-----------|-------------------------|-----|-------------------------|-----|
| vom | fl. | kr. | Pf. | Schneller | fl. | kr. | fl. | kr. |
| 3- 8 | 4 | 16 | 20 | 150 | 7 | 12 | 11 | 28 |
| 10-15 | 4 | 39 | 25 | 180 | 8 | 12 | 12 | 40 |
| 17-22 | 3 | 46 | 22 | 159 | 7 | 58 | 11 | 44 |
| 24-29 | 1 | 40 | 12 | 90 | 4 | 48 | 6 | 28 |
| Sum. | 14 | 21 | 79 | 579 | 28 | — | 42 | 21 |

Auszug aus dem Kirchenbuche.

Geb. Den 7. Jan. Christoph Friedrich, W. Friedrich Siegle, B. und Seilermeister. Den 10. Dorothee Margareth, B. Heinrich Paul Gerwig, B. und Feilenhauer.

Ko pl. Den 15. Jan. Georg Friedrich Drechsler, B. u. Schneidermeister, mit Katharine Eleonore Wittin.

Gest. Den 6. Jan. Margareth Barbara, W. Johann Ludw. Weis, B. und Maurergesell, am Ausschlag, alt 6 W. Den 8. Karl Wilhelm Cnefelius, B. und Stadtmöbner dahier, an der Auszehrung, alt 59 J. 4 M. 1 T. hinterläßt 3 T. Den 8. Anne Barbara geb. Gugelin, Ehefrau von Fried. Geschwind, Arbeiter in der Wollenfabrik, am Schlagfluß, alt 79 J. 1 M. 8 T. Den 9. Joh. Christian Kornmann, B. und Schreinermeister, an der Auszehrung, alt 63 J. 7 M. 20 T. hinterläßt 4 S. u. 4 T. erlebte 2 Enkel. Den 11. Ein Knäblein todtgebohren, B. Franz Acker-mann, Weber.

S. 5. Sp. I. 3. 29. Setze man. (in den ersten Abdrücken) 27. Dec. statt 17. Dec.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 106 Säcke Kernen eingeführt, 120 Malter verkauft, und 94 Säcke blieben aufgestellt.

5. Marktpreise am 12. Jan. 1805.

| Fruchtpreise: | | fl. | kr. | Allerley Victualien: | | kr. | Brod-Taxe: | | P. | L. | Fleisch-Taxe: | | kr. | |
|------------------|---------|-----|-----|----------------------|-----------|-------|--------------------|---|----|----|---------------|---------|-------------|-----------|
| Alter Kernen | } d. M. | 12 | 15 | Butter | } das Pf. | 18. | Schwarzes Brod | 3 | 28 | 1 | 30 | Schmalz | } das Pf. | 9 |
| Neuer | | 11 | — | Rindschmalz | | 22. | der Laib zu 12 kr. | | | | | 1 | | 20 |
| Gemischte Frucht | } d. M. | — | — | Schweinesch. | } das Pf. | 24. | hält | 1 | 20 | 28 | Kalb-fleisch | | } das Pf. | |
| Korn (Moggen) | | — | 52 | Lichter gezog. | | 26. | zu 6 kr. | | | | 1 | 20 | | Hammelfl. |
| Haber | } d. M. | — | 24 | — gegoss. | } das Pf. | 28. | Weißes Brod der | 1 | 20 | 28 | | | Schweinefl. | } das Pf. |
| Gerste | | — | 40 | Saie | | 22. | Laib zu 6 kr. hält | | | | 1 | 20 | 28 | |
| Erbsen | } d. M. | 1 | 4 | Unschlitt | } das Pf. | 19-20 | zu 4 kr. | 1 | 20 | 28 | | | | 11 |
| Linfen | | — | — | Eyer 2 Stück | | 4. | halten | | | | 1 | 11 | 11 | |
| Wicken | } d. M. | — | 40 | Grundbirn d. Sri. | } das Pf. | 12. | halten | 1 | 11 | 11 | | | | 11 |
| Welschkorn | | — | 52 | | | | | | | | | | | |

Diese wöchentlichen Nachrichten kosten 45 kr. halbjährlich in Vorausbezahlung.